

## Modulhandbuch für Ev. Religionslehre als Didaktikfach im Lehramtsstudiengang Hauptschule - Fachdidaktik -

### Tabellarische Übersicht über die Module im Fach Ev. Religionslehre

#### Modulprüfungen:

**Module** sind thematische Einheiten, die in mehrere Modulteile untergliedert sind.

#### Pflichtbereich

##### 1. Fachdidaktik

Übersicht (Basismodul A, Aufbaumodule B I und II, Studienbegleitendes Praktikum + Begleitseminar):

<b>A Grundlagen der Religionsdidaktik</b>	
1.) Bildungstheoretische Grundlagen der Religionspädagogik (' <i>Bildung als religionspädagogische Grundkategorie</i> '; ' <i>Konzeptionen des Religionsunterrichts</i> ') 2.) Didaktik und Methoden des Religionsunterricht (' <i>Didaktik und Vorbereitung des Religionsunterrichts</i> '; ' <i>Methoden des Religionsunterrichts</i> ') 3.) Geschichtliche und aktuelle Situationen des Religionsunterrichts (' <i>Geschichte des Religionsunterrichts</i> '; ' <i>Rechtliche und institutionelle Bedingungen des Religionsunterrichts</i> ')  <b>4 SWS / 8 LP</b>	
<b>B I Fachdidaktische Schlüsselqualifikation (Studienbegleitendes Praktikum Evangelische Religionslehre mit Begleitseminar)</b>  <b>6 SWS/4 LP</b>	
<b>B II Religionsunterricht in Theorie und Praxis</b>	
1.) Bedingungen des Religionsunterrichts 2.) Themen religiöser Bildung 3.) Dimensionen des Religionsunterrichts  <b>4 SWS / 8 LP</b>	
<b>Summe Pflichtpunkte</b>	<b>20 LP</b>

#### 2. EWS

Übersicht (1 EWS-Veranstaltung, 5 LP):

<b>EWS Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium</b>	<b>2 SWS / 5 LP</b>
<b>Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich</b>	<b>2 SWS / 3 LP</b>
<b>Summe Pflichtpunkte</b>	<b>8 LP</b>

**Fakultativ****Freier Bereich Ev. Religionslehre****FB EvTheol - Themenfelder der Religionspädagogik/Fachdidaktik****6 SWS / 6 LP****Pflichtpunkte Freier Bereich (gesamt)****12 LP****Inhalt:****1. Fachdidaktik – Pflichtbereich****3****2. Freier Bereich****16****3. EWS****23**

# 1. Fachdidaktik - Pflichtbereich

## Basismodul A: Grundlagen der Religionsdidaktik (Hs-ER-01-DF)

Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>Modultitel</b>	<b>Grundlagen der Religionsdidaktik</b>
<b>Modulgruppe/n</b>	Basismodul (A)
<b>Fachgebiet</b>	Evangelische Theologie / Religionspädagogik
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann; wiss. MitarbeiterIn / AssistentIn
<b>Inhalte/Lernziele/Lern- ergebnis</b> (allgemein für das Modul)	<p>1.) <u>Bildungstheoretische Grundlagen der Religionspädagogik</u>: Einführung in die Theorie und Geschichte von Bildung und Didaktik; Überblick über die Konzeptionen des Religionsunterrichts ('Bildung als religionspädagogische Grundkategorie'; 'Konzeptionen des Religionsunterrichts')</p> <p>2.) <u>Didaktik und Methoden des Religionsunterrichts</u>: Forschung und Theorie der Didaktik, Faktoren der Vorbereitung von Religionsunterricht, Theorie der Unterrichtsgestaltung und Methoden ('Didaktik und Vorbereitung des Religionsunterrichts'; 'Methoden des Religionsunterrichts')</p> <p>3.) <u>Geschichtliche und aktuelle Situationen des Religionsunterrichts</u>: Ursprung und Geschichte des Schulwesens, Lehrerberufs und Religionsunterrichts, rechtlich-institutionelle Stellung des Religionsunterrichts heute, aktuelle Problemfragen ('Geschichte des Religionsunterrichts'; 'Rechtliche und institutionelle Bedingungen des Religionsunterrichts')</p>
<b>Zuordnung Studiengang</b>	Lehramt Hs (Drittelfach)
<b>Dauer des Moduls</b>	2-3 Semester

<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Die Vorlesungen zu 1.), 2.) und 3.) finden i.d.R. jedes zweite Semester im Wechsel statt.		
<b>Arbeitsaufwand (gesamt)</b>	240 Stunden		
<b>Teilnahmevoraussetzung/en</b>	keine		
<b>Anzahl der LP</b>	8		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS</b>	<p>Modulabschlussprüfung: Klausur (benotet)</p> <p>Die Klausur setzt den Besuch von mind. zwei Veranstaltungen aus A voraus.</p> <p>(Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus zwei Teilen: a) Multiple-Choice-Test zum Stoff des zurück-liegenden Modulteils, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) über den aktuell besuchten Modul-teil; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b jeweils bestanden sein; in die Note geht allerdings nur Teil b ein).</p>		
<b>Lehrform/en</b>	Vorlesung		
<b>Modulteil/Lehrveranstaltung (mit Nr):</b>	Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus A (nach freier Wahl).		
<b>Nr</b>	<b>Modulteil- Lehrveranstaltungstitel</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
<b>1</b>	<b>1.) Bildungstheoretische Grundlagen der Religionspädagogik:</b> a) Bildung als religionspädagogische Grundkategorie b) Konzeptionen des Religionsunterrichts	2 2	
<b>2</b>	<b>2.) Didaktik und Methoden des Religionsunterricht:</b> a) Didaktik und Vorbereitung des Religionsunterrichts b) Methoden des Religionsunterrichts	2 2	
<b>3</b>	<b>3.) Geschichtliche und aktuelle Situationen des Religionsunterrichts:</b> a) Geschichte des Religionsunterrichts in der öffentlichen Schule b) Rechtliche und institutionelle Bedingungen des Religionsunterrichts	2 2	
<b>Summe:</b>		<b>4</b>	<b>8</b>

## Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 1; 2; 3 a) und b)	Titel: Methoden des Religionsunterrichts
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Methoden garantieren noch keinen guten Unterricht, aber ohne zureichendes methodisches Wissen kann nicht erfolgreich gelehrt werden. Mehr noch als in anderen Fächern kann der Religionsunterricht unterschiedliche methodische Ansätze integrieren und damit abwechslungsreich werden. Die Vorlesung will einen Überblick über derartig Methoden anbieten. Von den unterrichtlichen Anwendungsmethoden sind die religionspädagogischen Forschungsmethoden zu unterscheiden. Um empirische Analysen aus dem Bereich der Religionspädagogik interpretieren zu können, brauchen die Lehrpersonen Grundkenntnisse über empirische Forschungsmethoden. Deshalb sollen Voraussetzungen, Durchführung und Auswertung des Einsatzes von Forschungsmethoden in der Religionspädagogik an Beispielen erläutert werden. Ein Schwerpunkt empirischer Religionspädagogik liegt auf der Frage nach dem Selbstbild und dem pädagogischen Konzept der Religionslehrer(innen). Auch hinsichtlich der Unterrichtsmethode gilt, dass die Person und Rolle des Lehrenden wichtiger ist als alle Methodik. Deshalb ist das Lehrerverhalten ein zentrales Thema der Vorlesung. Wegen der hohen Bedeutung des personalen Bezugs werden sodann der kommunikative Aspekt des Unterrichts behandelt und dabei entsprechende Methoden (Erzählung, Vortrag usw.) vorgestellt.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Klausur (in der letzten Sitzung)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grom, B. (1992): Methoden des Religionsunterrichts. Jugendarbeit und Erwachsenenbildung, 9. Aufl., Düsseldorf u. Göttingen</li> <li>- Kurz, H. (1992): Methoden des Religionsunterrichts. Arbeitsformen und Beispiele, 3. Aufl., München</li> <li>- Schmitt R. (1983): Musik und Spiel in Religionsunterricht und Jugendarbeit. Praktische Anleitungen, Beispiele und Modelle, Stuttgart</li> <li>- Adam, G./Lachmann, R. (Hg.) (1996): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, Göttingen</li> <li>- Lämmermann, G. (1998): Grundriß der Religionsdidaktik, Stuttgart</li> </ul>	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 1; 2; 3 a) und b)	Titel: Rechtlich und institutionelle Bedingungen des Religionsunterrichts
--	-----------------------------	---

<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Ein Blick auf die Geschichte der Schule zeigt, dass außerpädagogische Faktoren die Entwicklung von Schule und Religionsunterricht ganz wesentlich dominiert haben. Spätestens mit der Berliner Didaktik und der Curriculumsdiskussion wurde allgemein anerkannt, dass Unterricht keine pädagogische Provinz ist, sondern in einem gesellschaftlichen Umfeld stattfindet. Am augenscheinlichsten werden die außerpädagogischen Faktoren, wenn man nach den rechtlichen Vorgaben für den RU fragt. Aber auch andere Bedingungen wirken auf ihn ein, so u.a. die institutionellen Vorgaben oder die Erwartungen an den RU. Neben diesen so genannten soziokulturellen Faktoren wirken auch die anthropogenen, d.h. die personalen. Daraus ergibt sich folgende Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtliche Bedingungen</li> <li>- Schulsoziologische Bedingungen</li> <li>- Erwartungen an den Religionsunterricht</li> <li>- Das Kind</li> <li>- Der Jugendliche</li> <li>- Der Lehrplan</li> </ul>
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Klausur (in der letzten Sitzung)
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in studis.</li> </ul>
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Adam, G./Lachmann, R. (Hg.) (1996): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen</li> <li>- Lämmermann, G. (1998): Grundriß der Religionsdidaktik, 2. Auflage, Stuttgart</li> <li>- Lämmermann, G./Naurath, E./Pohl-Patalong, U. (Hg.) (2005): Arbeitsbuch Religionspädagogik. Ein Begleitbuch für Studium und Praxis, Gütersloh</li> <li>- Schweitzer, F. (1999): Lebensgeschichten und Religion, 4. Auflage, Gütersloh</li> </ul>

*Im B-Bereich ist der Besuch der Module BI und BII obligatorisch.*

## **Aufbaumodul B I: Fachdidaktische Schlüsselqualifikation (in Verbindung mit dem studienbegleitenden Praktikum Ev. Religionslehre)**

**(Hs-ER-14-DF)**

Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>Modultitel</b>	<b>Fachdidaktische Schlüsselqualifikation</b>
<b>Modulgruppe/n</b>	Aufbaumodul (B I)/Praktikumsmodul (Seminar nur in Verbindung mit dem studienbegleitenden Praktikum Ev. Religionslehre belegbar)
<b>Fachgebiet</b>	Evangelische Theologie / Religionspädagogik
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann; wiss. MitarbeiterIn / AssistentIn
<b>Inhalte/Lernziele/Lernergebnis</b> (allgemein für das Modul)	Konkrete und praktische Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht (Methoden-/Medienwahl, Klassenführung etc.), Faktoren religiöser Bildung in Theorie und Praxis
<b>Zuordnung Studiengang</b>	Lehramt Hs (Drittelfach)
<b>Semesterempfehlung</b>	ab dem 3. Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Findet nur im Wintersemester statt
<b>Arbeitsaufwand (gesamt)</b>	120 Stunden
<b>Teilnahmevoraussetzung/en</b>	Gleichzeitige Teilnahme am studienbegleitenden Praktikum Evangelische Religionslehre und am Begleitseminar
<b>Anzahl der LP</b>	4
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS</b>	Das Modul wird nicht benotet.  Im Begleitseminar ist eine unbenotete Didaktische Analyse zu verfassen.
<b>Lehrform/en</b>	Praktikum/Seminar

<b>Modulteil/Lehrveranstaltung (mit Nr):</b>		Der Besuch des studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikums im Fach Evangelische Religionslehre sowie der zeitgleiche Besuch des Begleitseminars ist immer nur im Wintersemester möglich; die zum Abschluss des Seminars zu verfassende Didaktische Analyse (über eine im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunde) ermöglicht den Erwerb der Vocatio (Voraussetzung für die Aufnahme in den schulischen Vorbereitungsdienst).	
<b>Nr</b>	Modulteil- Lehrveranstaltungstitel	SWS	LP
1	Studienbegleitendes Praktikum Ev. Religionslehre	4	
2	Begleitseminar <i>Fachdidaktische Schlüsselqualifikation: Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht</i>	2	
<b>Summe:</b>		<b>6</b>	<b>4</b>

### Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 1	Titel: Studienbegleitendes Praktikum Lehramt HS
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Wintersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren.</p> <p>Die von den Studierenden gehaltenen Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Didaktische Analyse (über eine im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunde)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Dr. Birte Platow	

<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Adam, G./ Lachmann, R. (Hg.) (1997): Bibeldidaktik. Religionspädagogisches Kompendium, 5. Aufl., Göttingen</li><li>- Lämmermann, G. (1998): Grundriß der Religionsdidaktik, 2. Aufl., Stuttgart u.a.</li><li>- Noormann, H./Becker, U./Trocholepczy, B. (Hg.) (2000): Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart u.a.</li><li>- Wiater, W. (1997): Unterrichten und lernen in der Schule, 2. Aufl. Donauwörth</li></ul>
-----------------------------	---

## Aufbaumodul B II: Religionsunterricht in Theorie und Praxis (Hs-ER-12-DF)

Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>Modultitel</b>	<b>Religionsunterricht in Theorie und Praxis</b>
<b>Modulgruppe/n</b>	Aufbaumodul (B II)
<b>Fachgebiet</b>	Evangelische Theologie / Religionspädagogik
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann; wiss. MitarbeiterIn / AssistentIn
<b>Inhalte/Lernziele/Lernergebnis</b> (allgemein für das Modul)	<p><u>1.) Bedingungen des Religionsunterrichts:</u> Klassische Theorien der Religionssoziologie, soziokulturelle und anthropogene Bedingungen des Religionsunterrichts, Einführung in die Entwicklungspsychologie</p> <p><u>2.) Themen religiöser Bildung:</u> An den Lehrplänen der verschiedenen Schultypen orientierte Themen des Religionsunterrichts, Prinzipien, Bedingungen und Themen ethischer Bildung</p> <p><u>3.) Dimensionen des Religionsunterrichts:</u> Basiswissen über die Weltreligionen, Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, verschiedene Orte, Adressaten und Konzepte religiöser Bildung</p>
<b>Zuordnung Studiengang</b>	Lehramt Hs (Drittelfach)
<b>Semesterempfehlung</b>	keine
<b>Dauer des Moduls</b>	2-3 Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	I.d.R. jedes Semester
<b>Arbeitsaufwand (gesamt)</b>	240 Stunden
<b>Teilnahmevoraussetzung/en</b>	keine
<b>Anzahl der LP</b>	8
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS</b>	<p>Modulabschlussprüfung: schriftliche Leistung (benotet) in einer Veranstaltung aus B II</p> <p>(Voraussetzung: Nachweis der Teilnahme an mind. einer weiteren Veranstaltung aus B II; die (Gesamt-)Note ergibt sich aus der Bewertung der Seminararbeit im Bereich B II)</p>

<b>Lehrform/en</b>		Vorlesung/Seminar	
<b>Modulteil/Lehrveranstaltung (mit Nr):</b>		Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus BII (nach freier Wahl).	
<b>Nr</b>	Modulteil- Lehrveranstaltungstitel	SWS	LP
<b>1</b>	<b>Bedingungen des Religionsunterrichts:</b> a) Vorlesung: Soziokulturelle und religionssoziologische Bedingungen des Religionsunterrichts b) Vorlesung: Anthropogene und religions- bzw. entwicklungspsychologische Bedingungen des Religionsunterrichts	2 2	
<b>2</b>	<b>Themen religiöser Bildung:</b> a) Vorlesung/Seminar: Themen des Religionsunterrichts b) Vorlesung/Seminar: Ethische Bildung im Religionsunterricht	2 2	
<b>3</b>	<b>Dimensionen des Religionsunterrichts:</b> a) Vorlesung/Seminar: Interreligiöses Lernen b) Vorlesung/Seminar: Lernorte religiöser Bildung	2 2	
<b>Summe:</b>		<b>4</b>	<b>8</b>

Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>		Titel: Sekten und neue religiöse Bewegungen
--	--	---

<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>In der heutigen Zeit der Pluralisierung und Globalisierung stellt es besonders für Jugendliche eine große Schwierigkeit dar, in der unüberschaubaren Gesellschaft Orientierung, Halt und ihre Identität zu finden. Die gesuchte Geborgenheit und Gemeinschaft bieten u. a. Jugendsekten, die jedoch oftmals die totale Abhängigkeit und Persönlichkeitsveränderung ihrer Mitglieder bewirken.</p> <p>Um Jugendliche vor solchen schadenden religiösen Bewegungen zu bewahren, ist deren Thematisierung im Religionsunterricht unerlässlich, vor allem „wenn eine Organisation Menschen wirtschaftlich und gesundheitlich ruiniert, geistig abhängig macht, Familien zerstört und versucht, Wirtschaftsunternehmen zu willfähigen Instrumenten ihrer Weltoberungspläne zu machen“ (Das System Scientology, Broschüre des Bayerischen Staatsministeriums, 1998).</p> <p>In einem ersten Teil beschäftigt sich das Seminar mit allgemeinen Fragen wie der Definition von „Sekten“, deren Entstehungsmotive, Merkmale und Typologien sowie Werbemethoden, Lebenshilfe-Angebote und negative Folgen der Zugehörigkeit, sei es während der Mitgliedschaft oder nach dem Ausstieg.</p> <p>Der zweite Teil des Seminars widmet sich einzelnen Jugendsekten und religiösen Bewegungen, wie Scientology, New-Age, Mun-Bewegung, Transzendente Meditation u. a.</p>
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in studis.</li> </ul>
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Caberta, U. (2007): Schwarzbuch Scientology, 3. Auflage, Gütersloh</li> <li>- Handl, W. (2010): Das wahre Gesicht von Scientology, Wien</li> <li>- Namini, S. (2009): Selbst gewählte Mitgliedschaft in neuen religiösen Bewegungen – eine Frage der Passung? Empirische Befunde und kritische Überlegungen, Marburg</li> <li>- Nordhausen, F./von Billerbeck, L. (2008): Scientology. Wie der Sektenkonzern die Welt erobern will, Berlin</li> <li>- Schweitzer, J. (2009): Der Apparat. Meine Jahre bei Scientology, Gießen</li> </ul>

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>		Titel: Religiöse Biografieforchung (Teil 2)
--	--	---

<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Die literarische Gattung der Biografie hat einen religiösen Ursprung, der zum einen in der alten Kirche (Augustinus) und zum anderen in der Selbstreflexion des Pietismus liegen. Im Oberseminar sollen einige ausgewählte religiöse Biografien dieser Art analysiert werden. Dazu ist es notwendig die Methode der Inhaltsanalyse zu beherrschen.</p> <p>Biografieforschung ist gleichzeitig aber auch eine anerkannte Methode in der Soziologie und Psychologie, weil durch sie langfristige Entwicklungen und Orientierungen erhoben werden können. Deshalb geht es in einem zweiten Teil des Seminars darum, die Methode der Biografieforschung, vor allen Dingen das biografische Interview zu erlernen. Ziel ist es, Seminarteilnehmer(innen) in einem entsprechenden Forschungsprogramm als Interviewer einzusetzen.</p>
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in studis.</li> </ul> <p><b>An diesem Forschungsvorhaben können nur Studierende teilnehmen, die bereits am 1. Teil (SS 2011) teilgenommen haben.</b></p>
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann
<b>empfohlene Literatur</b>	Wird in der Vorbesprechung am 10.10.2011 genannt.

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>		Titel: Grundfragen einer konstruktiv-kritischen Religionsdidaktik
--	--	---

<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Man kann gegenwärtig einen gewissen Hang zu einer „Patchwork-Religionsdidaktik“ und zu einer religionspädagogischen Bastelmentalität erkennen, die sich zudem mit der Aura postmoderner Kompatibilität und Pluralität umgeben zu dürfen meint. Vielleicht ist das ein Grund dafür, dass die religionspädagogische Konzeptionsdebatte nicht nur zum relativen Erliegen gekommen ist, sondern gar der Abgesang an religionsdidaktische Konzeptualisierung überhaupt angestimmt wird. So hat F. Schweitzer in neuerer Zeit dem Konzeptionsdenken eine nur begrenzte Nützlichkeit attestiert und als Gegenargument ins Feld geführt, dass sie desorientieren, regionalisieren, personalisieren, Probleme atomisieren und zu einer Binnensicht verführen. Demgegenüber soll im Seminar das Konzept einer „konstruktiv-kritischen Religionsdidaktik“ vorgestellt und diskutiert werden, das – im Blick auf die bisherige Konzeptionsdebatte – den Versuch einer Integration und Pointierung anderer Ansätze darstellt.</p> <p>Dabei sollen die Fragen aufgegriffen werden wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- welche Bedeutung hat die Bibel in der „konstruktiv-kritischen Religionsdidaktik“?</li> <li>- welchen Stellenwert hat die Lebensgeschichte der Schüler(innen)?</li> <li>- was ist unter „Subjektivitätsorientierung“ zu verstehen und was unterscheidet diese von der Schüler(innen)-orientierung?</li> <li>- welche Bedeutung haben theologische Inhalte gegenüber religionsdidaktischen Zielfragen?</li> <li>- was ist wirklich unter Kritik zu verstehen und was hat diese mit konstruktivem Denken zu tun?</li> <li>- ist „Elementarisierung“ mehr als eine Chiffre, die keiner versteht?</li> <li>- was soll man eigentlich unter „Bildung“ und vor allem unter „kritischer Bildung“ verstehen und weshalb wird ein Gegensatz zum Erziehungsdenken unterstellt?</li> <li>- wie werden die Grundgesetzbefehle für den Religionsunterricht aufgenommen?</li> <li>- ist ein interreligiöser Religionsunterricht sinnvoll?</li> <li>- haben geschlechtsspezifische Unterschiede didaktische Relevanz?</li> </ul>
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in studis.</li> </ul>
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lämmermann, G. (2005): Religionsdidaktik. Bildungstheologische Grundlegung und konstruktiv-kritische Elementarisierung, Stuttgart</li> <li>- Weitere Literatur wird in der Vorbesprechung am 13.02.2012 genannt.</li> </ul>

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>		Titel: Kirchenraumpädagogik
--	--	-----------------------------

<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>„Kirchenpädagogik will Kirchenräume für Menschen öffnen und den Sinngehalt christlicher Kirchen mit Kopf, Herz und Hand erschließen und vermitteln, um so die Inhalte der christlichen Religion bekannt zu machen und einen Zugang zu spirituellen Dimensionen zu ermöglichen.“ – so liest man in der Präambel der Satzung des Bundesverbandes für Kirchenraumpädagogik (2005). Mit einem Blick auf die Studien zur Gestalt und Gestaltung postmoderner Religiosität sowie die Entwicklung der Mitgliedschaften der beiden großen Konfessionen scheint das fast eine Mission impossible. In dem Seminar wollen wir praxisorientiert den alternativen Zugängen der Kirchenraumpädagogik nachgehen, diese im Zuge einer Exkursion selbst kennenlernen, aber auch kirchenraumpädagogische Konzepte kritisch reflektieren.</p> <p>Das <b>Kompaktseminar</b> findet am Freitag, den 04.11.2011 von 9 – 12 Uhr statt. Die <b>Exkursion</b> (übernimmt die Fachschaft) wird in der darauffolgenden Woche stattfinden.</p>
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in studis.</li> </ul>
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann / Dr. Birte Platow
<b>empfohlene Literatur</b>	Wird im Seminar genannt.

## 2. Freier Bereich

(FB-Hs-DF-eRe)

Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>Modultitel</b>	<b>Themenfelder der Religionspädagogik/Fachdidaktik</b>
<b>Modulgruppe/n</b>	Freier Bereich (FB)
<b>Fachgebiet</b>	Evangelische Theologie / Religionspädagogik
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann; wiss. MitarbeiterIn / AssistentIn
<b>Inhalte/Lernziele/Lernergebnis</b> (allgemein für das Modul)	Eigenständige Vertiefung in Fragestellungen der Evangelischen Religionspädagogik; Befähigung zum theoretischen und praktischen Umgang mit deren Methoden und Positionen
<b>Zuordnung Studiengang</b>	Lehramt Hs (Drittelfach)
<b>Semesterempfehlung</b>	keine
<b>Dauer des Moduls</b>	3-4 Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	I.d.R. jedes Semester
<b>Arbeitsaufwand (gesamt)</b>	180 Stunden
<b>Teilnahmevoraussetzung/en</b>	In der Regel erfolgreicher Besuch des Basismoduls
<b>Anzahl der LP</b>	6
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS</b>	Punkteerwerb (unbenotet) bei Vorlage von drei Teilnahmenachweisen von Veranstaltungen aus FB
<b>Lehrform/en</b>	Vorlesung / Seminar / Praktikum

<b>Modulteil/Lehrveranstaltung (mit Nr):</b>		Besucht werden sollten mind. drei Veranstaltungen aus FB (nach freier Wahl).  Veranstaltungen, die bereits im Bereich A oder B belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für das Modul FB besucht werden.	
<b>Nr</b>	Modulteil- Lehrveranstaltungstitel	SWS	LP
<b>Summe:</b>		<b>6</b>	<b>6</b>

### Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 1; 2; 3 a) und b)	Titel: Methoden des Religionsunterrichts
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	Methoden garantieren noch keinen guten Unterricht, aber ohne zureichendes methodisches Wissen kann nicht erfolgreich gelehrt werden. Mehr noch als in anderen Fächern kann der Religionsunterricht unterschiedliche methodische Ansätze integrieren und damit abwechslungsreich werden. Die Vorlesung will einen Überblick über derartig Methoden anbieten. Von den unterrichtlichen Anwendungsmethoden sind die religionspädagogischen Forschungsmethoden zu unterscheiden. Um empirische Analysen aus dem Bereich der Religionspädagogik interpretieren zu können, brauchen die Lehrpersonen Grundkenntnisse über empirische Forschungsmethoden. Deshalb sollen Voraussetzungen, Durchführung und Auswertung des Einsatzes von Forschungsmethoden in der Religionspädagogik an Beispielen erläutert werden. Ein Schwerpunkt empirischer Religionspädagogik liegt auf der Frage nach dem Selbstbild und dem pädagogischen Konzept der Religionslehrer(innen). Auch hinsichtlich der Unterrichtsmethode gilt, dass die Person und Rolle des Lehrenden wichtiger ist als alle Methodik. Deshalb ist das Lehrerverhalten ein zentrales Thema der Vorlesung. Wegen der hohen Bedeutung des personalen Bezugs werden sodann der kommunikative Aspekt des Unterrichts behandelt und dabei entsprechende Methoden (Erzählung, Vortrag usw.) vorgestellt.	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Klausur (in der letzten Sitzung)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	- Anmeldung zur Veranstaltung im digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in studis.	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	

<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grom, B. (1992): Methoden des Religionsunterrichts. Jugendarbeit und Erwachsenenbildung, 9. Aufl., Düsseldorf u. Göttingen</li> <li>- Kurz, H. (1992): Methoden des Religionsunterrichts. Arbeitsformen und Beispiele, 3. Aufl., München</li> <li>- Schmitt R. (1983): Musik und Spiel in Religionsunterricht und Jugendarbeit. Praktische Anleitungen, Beispiele und Modelle, Stuttgart</li> <li>- Adam, G./Lachmann, R. (Hg.) (1996): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, Göttingen</li> <li>- Lämmermann, G. (1998): Grundriß der Religionsdidaktik, Stuttgart</li> </ul>
-----------------------------	--

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 1; 2; 3 a) und b)	Titel: Rechtlich und institutionelle Bedingungen des Religionsunterrichts
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Ein Blick auf die Geschichte der Schule zeigt, dass außerpädagogische Faktoren die Entwicklung von Schule und Religionsunterricht ganz wesentlich dominiert haben. Spätestens mit der Berliner Didaktik und der Curriculumsdiskussion wurde allgemeine anerkannt, dass Unterricht keine pädagogische Provinz ist, sondern in einem gesellschaftlichen Umfeld stattfindet. Am augenscheinlichsten werden die außerpädagogischen Faktoren, wenn man nach den rechtlichen Vorgaben für den RU fragt. Aber auch andere Bedingungen wirken auf ihn ein, so u.a. die institutionellen Vorgaben oder die Erwartungen an den RU. Neben diesen so genannten sozio-kulturellen Faktoren wirken auch die anthropogenen, d.h. die personalen. Daraus ergibt sich folgende Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtliche Bedingungen</li> <li>- Schulsoziologische Bedingungen</li> <li>- Erwartungen an den Religionsunterricht</li> <li>- Das Kind</li> <li>- Der Jugendliche</li> <li>- Der Lehrplan</li> </ul>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Klausur (in der letzten Sitzung)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Adam, G./Lachmann, R. (Hg.) (1996): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen</li> <li>- Lämmermann, G. (1998): Grundriß der Religionsdidaktik, 2. Auflage, Stuttgart</li> <li>- Lämmermann, G./Naurath, E./Pohl-Patalong, U. (Hg.) (2005): Arbeitsbuch Religionspädagogik. Ein Begleitbuch für Studium und Praxis, Gütersloh</li> <li>- Schweitzer, F. (1999): Lebensgeschichten und Religion, 4. Auflage, Gütersloh</li> </ul>	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>		Titel: Sekten und neue religiöse Bewegungen
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>In der heutigen Zeit der Pluralisierung und Globalisierung stellt es besonders für Jugendliche eine große Schwierigkeit dar, in der unüberschaubaren Gesellschaft Orientierung, Halt und ihre Identität zu finden. Die gesuchte Geborgenheit und Gemeinschaft bieten u. a. Jugendsekten, die jedoch oftmals die totale Abhängigkeit und Persönlichkeitsveränderung ihrer Mitglieder bewirken.</p> <p>Um Jugendliche vor solchen schädlichen religiösen Bewegungen zu bewahren, ist deren Thematisierung im Religionsunterricht unerlässlich, vor allem „wenn eine Organisation Menschen wirtschaftlich und gesundheitlich ruiniert, geistig abhängig macht, Familien zerstört und versucht, Wirtschaftsunternehmen zu willfähigen Instrumenten ihrer Weltoberungspläne zu machen“ (Das System Scientology, Broschüre des Bayerischen Staatsministeriums, 1998).</p> <p>In einem ersten Teil beschäftigt sich das Seminar mit allgemeinen Fragen wie der Definition von „Sekten“, deren Entstehungsmotive, Merkmale und Typologien sowie Werbemethoden, Lebenshilfe-Angebote und negative Folgen der Zugehörigkeit, sei es während der Mitgliedschaft oder nach dem Ausstieg.</p> <p>Der zweite Teil des Seminars widmet sich einzelnen Jugendsekten und religiösen Bewegungen, wie Scientology, New-Age, Mun-Bewegung, Transzendente Meditation u. a.</p>	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Caberta, U. (2007): Schwarzbuch Scientology, 3. Auflage, Gütersloh</li> <li>- Handl, W. (2010): Das wahre Gesicht von Scientology, Wien</li> <li>- Namini, S. (2009): Selbst gewählte Mitgliedschaft in neuen religiösen Bewegungen – eine Frage der Passung? Empirische Befunde und kritische Überlegungen, Marburg</li> <li>- Nordhausen, F./von Billerbeck, L. (2008): Scientology. Wie der Sektenkonzern die Welt erobern will, Berlin</li> <li>- Schweitzer, J. (2009): Der Apparat. Meine Jahre bei Scientology, Gießen</li> </ul>	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>		Titel: Religiöse Biografieforschung (Teil 2)
--	--	--

<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Die literarische Gattung der Biografie hat einen religiösen Ursprung, der zum einen in der alten Kirche (Augustinus) und zum anderen in der Selbstreflexion des Pietismus liegen. Im Oberseminar sollen einige ausgewählte religiöse Biografien dieser Art analysiert werden. Dazu ist es notwendig die Methode der Inhaltsanalyse zu beherrschen.</p> <p>Biografieforschung ist gleichzeitig aber auch eine anerkannte Methode in der Soziologie und Psychologie, weil durch sie langfristige Entwicklungen und Orientierungen erhoben werden können. Deshalb geht es in einem zweiten Teil des Seminars darum, die Methode der Biografieforschung, vor allen Dingen das biografische Interview zu erlernen. Ziel ist es, Seminarteilnehmer(innen) in einem entsprechenden Forschungsprogramm als Interviewer einzusetzen.</p>
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in studis.</li> </ul> <p><b>An diesem Forschungsvorhaben können nur Studierende teilnehmen, die bereits am 1. Teil (SS 2011) teilgenommen haben.</b>  <b>Anmeldungen</b> online per digicampus.</p>
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann
<b>empfohlene Literatur</b>	- Wird in der Vorbesprechung am 10.10.2011 genannt

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>		Titel: Grundfragen einer konstruktiv-kritischen Religionsdidaktik
--	--	---

<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Man kann gegenwärtig einen gewissen Hang zu einer „Patchwork-Religionsdidaktik“ und zu einer religionspädagogischen Bastelmentalität erkennen, die sich zudem mit der Aura postmoderner Kompatibilität und Pluralität umgeben zu dürfen meint. Vielleicht ist das ein Grund dafür, dass die religionspädagogische Konzeptionsdebatte nicht nur zum relativen Erliegen gekommen ist, sondern gar der Abgesang an religionsdidaktische Konzeptualisierung überhaupt angestimmt wird. So hat F. Schweitzer in neuerer Zeit dem Konzeptionsdenken eine nur begrenzte Nützlichkeit attestiert und als Gegenargument ins Feld geführt, dass sie desorientieren, regionalisieren, personalisieren, Probleme atomisieren und zu einer Binnensicht verführen. Demgegenüber soll im Seminar das Konzept einer „konstruktiv-kritischen Religionsdidaktik“ vorgestellt und diskutiert werden, das – im Blick auf die bisherige Konzeptionsdebatte – den Versuch einer Integration und Pointierung anderer Ansätze darstellt.</p> <p>Dabei sollen die Fragen aufgegriffen werden wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- welche Bedeutung hat die Bibel in der „konstruktiv-kritischen Religionsdidaktik“?</li> <li>- welchen Stellenwert hat die Lebensgeschichte der Schüler(innen)?</li> <li>- was ist unter „Subjektivitätsorientierung“ zu verstehen und was unterscheidet diese von der Schüler(innen)-orientierung?</li> <li>- welche Bedeutung haben theologische Inhalte gegenüber religionsdidaktischen Zielfragen?</li> <li>- was ist wirklich unter Kritik zu verstehen und was hat diese mit konstruktivem Denken zu tun?</li> <li>- ist „Elementarisierung“ mehr als eine Chiffre, die keiner versteht?</li> <li>- was soll man eigentlich unter „Bildung“ und vor allem unter „kritischer Bildung“ verstehen und weshalb wird ein Gegensatz zum Erziehungsdenken unterstellt?</li> <li>- wie werden die Grundgesetzborgaben für den Religionsunterricht aufgenommen?</li> <li>- ist ein interreligiöser Religionsunterricht sinnvoll?</li> <li>- haben geschlechtsspezifische Unterschiede didaktische Relevanz?</li> </ul>
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in studis.</li> </ul>
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lämmermann, G. (2005): Religionsdidaktik. Bildungstheologische Grundlegung und konstruktiv-kritische Elementarisierung, Stuttgart</li> <li>- Weitere Literatur wird in der Vorbesprechung am 13.02.2012 genannt.</li> </ul>

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>		Titel: Kirchenraumpädagogik
--	--	-----------------------------

<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>„Kirchenpädagogik will Kirchenräume für Menschen öffnen und den Sinngehalt christlicher Kirchen mit Kopf, Herz und Hand erschließen und vermitteln, um so die Inhalte der christlichen Religion bekannt zu machen und einen Zugang zu spirituellen Dimensionen zu ermöglichen.“ – so liest man in der Präambel der Satzung des Bundesverbandes für Kirchenraumpädagogik (2005). Mit einem Blick auf die Studien zur Gestalt und Gestaltung postmoderner Religiosität sowie die Entwicklung der Mitgliedschaften der beiden großen Konfessionen scheint das fast eine Mission impossible. In dem Seminar wollen wir praxisorientiert den alternativen Zugängen der Kirchenraumpädagogik nachgehen, diese im Zuge einer Exkursion selbst kennenlernen, aber auch kirchenraumpädagogische Konzepte kritisch reflektieren.</p> <p>Das <b>Kompaktseminar</b> findet am Freitag, den 04.11.2011 von 9 – 12 Uhr statt. Die <b>Exkursion</b> (übernimmt die Fachschaft) wird in der darauffolgenden Woche stattfinden.</p>
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in studis.</li> </ul>
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann / Dr. Birte Platow
<b>empfohlene Literatur</b>	Wird im Seminar mitgeteilt.

### 3. EWS

#### **EWS-Modul (GsHsTPh 31)**

(siehe auch EWS-Modulhandbuch: Überblick über alle Veranstaltungen im EWS-Bereich)

#### Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>Modultitel</b>	<b>Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium</b> (Wahlpflichtbereich für EWS-Studierende)
<b>Modulgruppe/n</b>	EWS-Modul
<b>Fachgebiet</b>	Evangelische Theologie (Biblische Theologie / Kirchengeschichte / Systematische Theologie / Religionspädagogik)
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Prof. Dr. Petra von Gemünden; Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; Prof. Dr. Godwin Lämmermann; wiss. MitarbeiterInnen / AssistentInnen
<b>Inhalte/Lernziele/Lernergebnisse</b> (allgemein für das Modul)	Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht [vgl. LPO I § 32 (1)]; Einblicke in die zentralen Inhalte der Biblischen Theologie, der Systematischen Theologie und der Religionspädagogik und deren aktuelle Problemstellungen sowie in grundlegende Positionen, Haltungen und Werte des Christentums
<b>Zuordnung Studiengang</b>	Lehramt Grundschule/Hauptschule
<b>Semesterempfehlung</b>	1.-6. Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	I.d.R. ein Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester (mit wechselnden Schwerpunkten)
<b>Arbeitsaufwand (gesamt)</b>	150 Stunden
<b>Teilnahmevoraussetzung/en</b>	keine
<b>Anzahl der LP</b>	5

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS</b>		Modulabschlussprüfung: Klausur (benotet; 5 LP)	
<b>Lehrform/en</b>		I.d.R. Vorlesung	
<b>Modulteil/Lehrveranstaltung (mit Nr.):</b>		Aus folgenden Modulteilten ist für 5LP eine Veranstaltung zu wählen:  (Studierende, die Ev. Theologie als Unterrichts- oder Drittfach studieren, dürfen nur Veranstaltungen besuchen, die nicht schon im fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Bereich belegt worden sind)	
<b>Nr.</b>	<b>Modulteil- Lehrveranstaltungstitel</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
1	Biblische Theologie: Die Bibel und ihre Zeit		
2	Systematische Theologie: a) Einführung in die Dogmatik b) Einführung in die Ethik c) Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte d) Konfessionskunde		
3	Religionspädagogik: a) Bildungstheoretische Grundlagen der Religionspädagogik b) Didaktik und Methoden des Religionsunterrichts c) Geschichtliche und aktuelle Situationen des Religionsunterrichts		
<b>Summe:</b>		2	5

Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

<b><u>Titel der Veranstaltung</u></b>	<b><u>Vorlesung: Einführung in die Bibel: Altes Testament</u></b>
<b>Nr.</b>	1.1
<b>Modultitel Modulsignatur</b>	EWS, biblische Theologie, Nr. 1 GSHSTPh 31
<b>LV Inhalt, Lernziel, Lernergebnis</b>	Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten.
<b>Voraussetzung</b>	Im EWS-Bereich ist diese Veranstaltung nur wählbar für Studierende, die nicht evangelische Religion im Lehramt als Unterrichtsfach studieren! Studierende des Lehramts evangelische Theologie gelten diesen thematischen Schwerpunkt durch das AI-Modul ab.
<b>Prüfung(en), Prüfungsform</b>	Klausur
<b>Anmeldeformalität</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus; Anmeldung zur Klausur bei STUDIS

<b>Lehrende(r)</b>	Prof. Dr. Petra von Gemünden
<b>Literatur</b>	M. Rösel, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften. Mit Lernübersichten von Dirk Schwiderski, vierte Auflage, Neukirchen-Vluyn 2006 (zur Anschaffung empfohlen!). J.C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments. In Zusammenarbeit mit A. Berlejung, K. Schmid und M. Witte, vierte durchges. Auflage, Stuttgart 2010. E. Zenger, u.a., Einleitung in das Alte Testament 7. Durchgesehene und erweiterte Aufl. mit einem Grundriss der Geschichte Israels von Chr. Frevel, Kohlhammer Studienbücher Bd. 1.1, Stuttgart u.a. 2008.
<b>Zeit</b>	Ab Mi., 19.10.2011 wöchentlich, 08:15 - 09:45 Uhr
<b>Ort</b>	R 2106

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b><u>Vorlesung: Neutestamentliche Zeitgeschichte</u></b>
<b>Nr.</b>	1.2
<b>Modultitel</b>	EWS, biblische Theologie, Nr. 1 GsHsTPh 31
<b>LV Inhalt, Lernziel, Lernergebnis</b>	In dieser Veranstaltung sollen zeit-, sozial- und religionsgeschichtliche Fragen aus dem Zeitraum vom Aufstieg Alexander des Großen (334 v. Chr.) bis zur Niederlage Bar-Kochbas (135 n. Chr.) näher behandelt werden. In einem ersten Teil (I) betrachten wir (a) das Vordringen des Hellenismus (seit 334 v. Chr.) in einer ersten und das Vordringen der Römer (seit 64/63 v. Chr.) in einer zweiten Phase und die dadurch ausgelösten Reaktionen und Veränderungen: den Erfolg des Makkabäeraufstands, der zu einem eigenen jüdischen Staatsgebilde führt, in der ersten Phase und den Misserfolg des ersten und zweiten jüdischen Krieges und schließlich des Bar-Kochba-Aufstandes in der zweiten Phase - Ereignisse, die auch Veränderungen in der religiösen Landschaft zur Folge hatten. Weiter wollen wir (b) einige sozialgeschichtliche Fragen aufgreifen und uns z.B. für Grundbesitzer - Pächter - Kleinbauern – Sklaven und Tagelöhner, für die Arbeitslosigkeit im ersten Jahrhundert, für Zöllner und das Steuersystem, die Rolle des Mannes, der Frau und der Kinder interessieren. In einem zweiten Teil (II) wollen wir uns anhand ausgewählter Texte - aber auch ikonographischer und archäologischer Zeugnisse - den religiösen und philosophischen Überzeugungssystemen zuwenden, die für das Verständnis der neutestamentlichen Zeit von Bedeutung sind. U.a. wird auf Mysterienreligionen und den Kaiserkult eingegangen. In dieser Veranstaltung wird immer das Neue Testament im Blick sein und werden neutestamentliche Texte betrachtet.
<b>Voraussetzung</b>	<b>Vorausgesetzt wird der erfolgreiche Abschluss des AII-Moduls. Im EWS-Bereich ist diese Veranstaltung daher nur wählbar für Studierende, die evangelische Religion im Lehramt als Fach studieren!</b>
<b>Prüfungen / Prüfungsform</b>	Klausur
<b>Anmeldeformalität</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus; Anmeldung zur Klausur bei STUDIS
<b>Lehrende(r)</b>	Prof. Dr. Petra von Gemünden
<b>Literatur</b>	H.-J. Klauk, Die religiöse Umwelt des Urchristentums, Kohlhammer Studienbücher Theologie Bd. 9/1 und 9/2, Stuttgart, Berlin, Köln 1995 (Bd. 9/1) und 1996 (Bd. 9/2). B. Kollmann, Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte, 2. durchges. und erweiterte Aufl., Darmstadt 2011.

	<p>P. Schäfer, Geschichte der Juden in der Antike: die Juden Palästinas von Alexander dem Grossen bis zur arabischen Eroberung, 2. durchges. Auflage, Stuttgart 2010.</p> <p>J.E. Stambaugh, D.L. Balch, Das soziale Umfeld des Neuen Testaments, GNT 9, Göttingen 1992.</p> <p>D. Zeller, Zeit und Welt des Jesus von Nazareth, in: ders. (Hg.), Christentum I, Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende, Die Religionen der Menschheit 28, Stuttgart, Berlin, Köln 2002, S. 15-26 (Lit.!).</p>
<b>Zeit</b>	Ab Do, 20.10.2011 wöchentlich, 08:15-09:45 Uhr
<b>Ort</b>	R 2110

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 2a	Titel: Schöpfung
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Lange Zeit galt das Bekenntnis zu Gott als dem „Schöpfer“ des Himmels und der Erde“ als das auch der Vernunft am ehesten einsichtige Moment des christlichen Glaubens. Mit dem Siegeszug der neuzeitlichen Naturwissenschaften schien jedoch der christlichen Schöpfungslehre die Grundlage entzogen zu sein, da die Naturprozesse offenkundig ohne die „Arbeitshypothese Gott“ erklärbar waren. Unter diesen Bedingungen gilt es neu zu fragen: Was bedeutet es, „dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen“ (Luther, Kleiner Katechismus)? Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schöpfungsglaube und naturwissenschaftliche Welt-erklärung</li> <li>- Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Gottesverständnis</li> <li>- Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Weltverständnis</li> <li>- Schöpfung als Anfang oder als Prozess?</li> <li>- Die Vielfalt der Geschöpfe</li> <li>- Die Stellung des Menschen in der Welt, sein Verhältnis zu den anderen Kreaturen</li> <li>- Der Mensch als Gottes Ebenbild</li> <li>- Der biblische „Herrschaftsauftrag“ des Menschen</li> <li>- Der Tod als Teil der Schöpfung oder als Folge der Sünde?</li> <li>- Gott und das Übel bzw. das Böse (Theodizee)</li> <li>- Schöpfung und Versöhnung</li> <li>- Schöpfung und eschatologische Vollendung</li> <li>- Schöpfungsgedanke und Umgang mit der Welt (Schöpfungsethik)</li> </ul>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Klausur (in der letzten Sitzung)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Härle, Wilfried: Dogmatik, Berlin/New York 1995, 409-439</li> <li>- Welker, Michael: Was ist „Schöpfung“?, in: Evangelische Theologie 51 (1991); 208-224</li> </ul>	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 2c	Titel: Überblick über die Christentumsgeschichte
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>In einem Semester einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wollen, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detaillierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sollen nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sondern auch die kulturprägenden Ausstrahlungen des Christentums berücksichtigt werden.</p> <p>Geplant sind vier große Abschnitte:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche)</li> <li>2. Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter)</li> <li>3. Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung</li> <li>4. Das Christentum in der Moderne</li> </ol>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Klausur (in der letzten Sitzung)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 1979 u.ö. (vorzügliche Gesamtdarstellung; zur Anschaffung empfohlen).</li> <li>- Nowak, Kurt, Das Christentum, München 4. Aufl. 2004 (empfehlenswerter, ebenso knapper wie preisgünstiger Überblick).</li> <li>- Mühlberg, Ekkehard: Epochen der Kirchengeschichte, Heidelberg 1980 (prägnante Darstellung wichtiger Stationen der Christentumsgeschichte).</li> <li>- Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung bekannt gegeben.</li> </ul>	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 3b	Titel: Methoden des Religionsunterrichts
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Methoden garantieren noch keinen guten Unterricht, aber ohne zureichendes methodisches Wissen kann nicht erfolgreich gelehrt werden. Mehr noch als in anderen Fächern kann der Religionsunterricht unterschiedliche methodische Ansätze integrieren und damit abwechslungsreich werden. Die Vorlesung will einen Überblick über derartige Methoden anbieten. Von den unterrichtlichen Anwendungsmethoden sind die religionspädagogischen Forschungsmethoden zu unterscheiden. Um empirische Analysen aus dem Bereich der Religionspädagogik interpretieren zu können, brauchen die Lehrpersonen Grundkenntnisse über empirische Forschungsmethoden. Deshalb sollen Voraussetzungen, Durchführung und Auswertung des Einsatzes von Forschungsmethoden in der Religionspädagogik an Beispielen erläutert werden. Ein Schwerpunkt empirischer Religionspädagogik liegt auf der Frage nach dem Selbstbild und dem pädagogischen Konzept der Religionslehrer(innen). Auch hinsichtlich der Unterrichtsmethode gilt, dass die Person und Rolle des Lehrenden wichtiger ist als alle Methodik. Deshalb ist das Lehrerverhalten ein zentrales Thema der Vorlesung. Wegen der hohen Bedeutung des personalen Bezugs werden sodann der kommunikative Aspekt des Unterrichts behandelt und dabei entsprechende Methoden (Erzählung, Vortrag usw.) vorgestellt.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Klausur (in der letzten Sitzung)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grom, B. (1992): Methoden des Religionsunterrichts. Jugendarbeit und Erwachsenenbildung, 9. Aufl., Düsseldorf u. Göttingen</li> <li>- Kurz, H. (1992): Methoden des Religionsunterrichts. Arbeitsformen und Beispiele, 3. Aufl., München</li> <li>- Schmitt R. (1983): Musik und Spiel in Religionsunterricht und Jugendarbeit. Praktische Anleitungen, Beispiele und Modelle, Stuttgart</li> <li>- Adam, G./Lachmann, R. (Hg.) (1996): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, Göttingen</li> <li>- Lämmermann, G. (1998): Grundriss der Religionsdidaktik, Stuttgart</li> </ul>	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 3c	Titel: Rechtlich und institutionelle Bedingungen des Religionsunterrichts
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Ein Blick auf die Geschichte der Schule zeigt, dass außerpädagogische Faktoren die Entwicklung von Schule und Religionsunterricht ganz wesentlich dominiert haben. Spätestens mit der Berliner Didaktik und der Curriculumsdiskussion wurde allgemein anerkannt, dass Unterricht keine pädagogische Provinz ist, sondern in einem gesellschaftlichen Umfeld stattfindet. Am augenscheinlichsten werden die außerpädagogischen Faktoren, wenn man nach den rechtlichen Vorgaben für den RU fragt. Aber auch andere Bedingungen wirken auf ihn ein, so u.a. die institutionellen Vorgaben oder die Erwartungen an den RU. Neben diesen so genannten soziokulturellen Faktoren wirken auch die anthropogenen, d.h. die personalen. Daraus ergibt sich folgende Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtliche Bedingungen</li> <li>- Schulsoziologische Bedingungen</li> <li>- Erwartungen an den Religionsunterricht</li> <li>- Das Kind</li> <li>- Der Jugendliche</li> <li>- Der Lehrplan</li> </ul>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Klausur (in der letzten Sitzung)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Adam, G./Lachmann, R. (Hg.) (1996): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen</li> <li>- Lämmermann, G. (1998): Grundriss der Religionsdidaktik, 2. Auflage, Stuttgart</li> <li>- Lämmermann, G./Naurath, E./Pohl-Patalong, U. (Hg.) (2005): Arbeitsbuch Religionspädagogik. Ein Begleitbuch für Studium und Praxis, Gütersloh</li> <li>- Schweitzer, F. (1999): Lebensgeschichten und Religion, 4. Auflage, Gütersloh</li> </ul>	